

Groß-Windkraftanlagen auf der „Hohen Wurzel“ in direkter Nähe zu Georgenborn

Informations-
veranstaltung
18. Juni (Montag) 20 Uhr
Ev. Gemeindehaus Georgenborn

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Georgenborn,

Wiesbaden und Taunusstein planen den Bau von Windkraftanlagen. Ein möglicher Standort für eine Reihe von Windkraftanlagen (ein sogenannter „Windpark“) ist das Gebiet auf der „Hohen Wurzel“, also in direkter Nähe zu Georgenborn.

Moderne Groß-Windkraftanlagen haben eine Höhe von insgesamt ca. 180 m. Zum Vergleich: Ein Baum im Wald hat eine Höhe von ca. 30 m, die Spitze der Antenne des Funkmastes auf der "Hohen Wurzel" hat eine Höhe von 130 m. Für einen Windpark im Wald müssen für Montage und Wartung ca. 4.000 qm pro Windrad gerodet werden. Bei 10 Windkraftanlagen sind das 40.000 qm.

PRO Windkraftanlagen auf der Hohen Wurzel

Als ein Hauptargument für den Standort „Hohe Wurzel“ wird die dort herrschende Windstärke genannt. Die aktuelle Windkarte des Landes Hessen zeigt Windstärken von ca. 6,75 m/s auf der „Hohen Wurzel“, wobei nicht berücksichtigt ist, dass bei Waldstandorten aufgrund der dort auftretenden Turbulenzen ca. 0,2 bis 0,3 m/s abgezogen werden müssen.

Mit ca. 6,5 m/s liegt der Nutzungsgrad moderner Windkraftanlagen bei ca. 20% der installierten Leistung. Das entspricht der Hälfte vom Stromertrag in windreicheren Regionen. Eine staatliche Förderung wird damit gerade so ermöglicht.

CONTRA Windkraftanlagen auf der Hohen Wurzel

Das Bundesamt für Naturschutz sieht „die Möglichkeiten zur Naturbeobachtung und -erfahrung beeinträchtigt, wenn Windkraftanlagen im Wald oder an visuell exponierten Standorten, wie z.B. in Kuppenlagen errichtet werden.“ Zudem wird der Taunuskamm als „schutzwürdige Landschaft“ bezeichnet.
Quelle: Positionspapier des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), Bonn, Juli 2011.

Laut Greenpeace ist das Gebiet Taunus/Rheingaugebirge aufgrund seiner günstigen Waldausstattung für die Einrichtung eines Nationalparks prädestiniert (größter unzerschnittener submontaner Laub-/Buchenwald-Komplex im westdeutschen Mittelgebirge).
Quelle: www.Greenpeace.de 04/2011: „Rotbuchenwälder im Verbund schützen.“

Das hessische Landesamt für Denkmalpflege hat aktuell veröffentlicht, dass die "Bäderlandschaft" zwischen Bad Schwalbach und Schlangenbad mit Georgenborn eine besonders wertvolle kulturhistorische Landschaft ist.

In dieser aktuellen Untersuchung wird die Bäderlandschaft Bad Schwalbach - Schlangenbad gemeinsam mit dem Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal und Limes, der Klosterlandschaft Eberbach oder den Weinbaulandschaften Johannisberg und Vollrads als sehr hoch bedeutend bezeichnet und als „Leuchtturm“ der Kulturlandschaft hervorgehoben.

Die Denkmalpfleger sehen im zunehmenden Landschaftsverbrauch eine Bedrohung des Fortbestands der Kulturlandschaft, wodurch die Wertschätzung der Kulturlandschaft und damit auch des kulturellen Erbes verloren gehen kann. Quelle: Kulturlandschaftsschutz auf kommunaler Ebene. Landesamt für Denkmalpflege Hessen 2011

Fazit

Als Kurregion blieb das Gebiet zwischen Bad Schwalbach und Schlangenbad bisher frei von Industriebebauungen, was in Deutschland immer seltener wird. Die vielfältige und abwechslungsreiche Landschaft ist überregional als besonders interessante Wanderregion bekannt.

Unseres Erachtens sollten landschaftlich und historisch besonders wertvolle Regionen frei von Groß-Windkraftanlagen bleiben und daher auch der Bereich der „Hohen Wurzel“, der zudem aufgrund seiner exponierten Lage die umgebende Landschaft auf viele Kilometer verändert und den Wert dieser Landschaft als Natur- und Erholungsregion wie auch als Wohnstätte herabsetzt.

Die ersten Windräder in der Region werden nicht die letzten sein: Etwa 30 bis 50 Windräder in direkter Nähe zu Georgenborn sind ein realistisches Zukunftsszenario und werden den Charakter und den Wert der Region maßgeblich verändern.



Professor Michael Succow
Naturschützer und Träger des
Alternativen Nobelpreises

„Wo Windräder stehen und sich drehen, wird man keine Erholung finden. In unserem überhitzten, lauten Mitteleuropa haben immer mehr Menschen Sehnsucht nach Ruhe, Stille, Weite. Deswegen muss es von Windkraftanlagen unbelastete Regionen geben. Wir dürfen sie nicht unserem Strom- und Energiehunger opfern.“

Quelle: Frankfurter Rundschau 12.11.2011

Professor Lorenz Jarass
FH Wiesbaden, Kenner und
Pionier von Windkraftanlagen

„Die Planungen von Windkraftanlagen bei Schlangenbad oder Wiesbaden halte ich für fragwürdig, weil man sie Dutzende Kilometer weit sehen würde. Sie wären eine unglaubliche Beeinträchtigung für das Landschaftsbild.“

Quelle: Wiesbadener Kurier 17.3.2011

Für mehr Informationen zu den aktuellen Planungen besuchen Sie bitte die **Informationsveranstaltung am 18. Juni (Montag) um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Georgenborn**

Ihre
Initiative Naturpark statt Windpark

www.Naturpark-statt-Windpark.de
email: Naturpark-statt-windpark@web.de